

## ANWENDUNGSFALL

# ROBOTERGESTEUERTE PROZESSAUTOMATISIERUNG: DIE GESCHÄFTSPROZESSE OPTIMIEREN

Mit Robotic-Process-Automation-Technologien können Unternehmen viele sich ständig wiederholende Tätigkeiten automatisieren. Welche Möglichkeiten und Vorteile sich daraus ergeben, zeigt dieses Anwendungsbeispiel.

Systeme zur Robotic Process Automation (RPA) – deutsch: robotergesteuerte Prozessautomatisierung – ziehen heute in viele Bereiche des Unternehmensalltags ein. Sie dienen dazu, sich wiederholende, immer gleichbleibende Aufgaben durch adäquate Software zu unterstützen oder ganz zu ersetzen.

Im Einkauf kann RPA zum Beispiel Daten auf Bestellungen, Auftragsbestätigungen und Lieferscheinen vergleichen, Abweichungen bei Liefermengen, Preisen oder Lieferterminen erkennen und die zuständigen Mitarbeiter:innen selbstständig informieren. Das entlastet die Fachkräfte von häufig monotonen, repetitiven Vergleichs- und Ablagetätigkeiten. Denn nur ein kleiner Teil der Lieferungen weicht von den platzierten Bestellungen ab und erfordert deshalb besondere Aufmerksamkeit. Dieses Beispiel zeigt: RPA hat das Potenzial, die Prozesse nicht nur innerhalb, sondern auch zwischen den Fachabteilungen zu verbessern, Lücken im Datenfluss zu schließen und dabei nicht nur die Produktivität, sondern auch die Arbeitszufriedenheit erheblich zu steigern.

### »Digitale Kolleg:innen«

Es gibt zahlreiche weitere Anwendungsmöglichkeiten für solche »digitale Kolleg:innen«, denn eine Menge Prozesse in Unternehmen sind heute standardisiert, müssen immer schneller durchlaufen werden und erfordern an vielen Stellen keine außergewöhnlichen Spezialkenntnisse.

Der Automations- und KI-Lösungsanbieter Boydak Automation schätzt, dass im DACH-Raum mindestens 50 Prozent der großen bis mittelgroßen Unternehmen und Organisationen bereits RPA-Systeme im Einsatz haben. In der



Regel werden diese allerdings noch nicht für alle Prozessabläufe eingesetzt, sondern nur für einzelne Prozesse mit besonders hohem Ressourceneinsatz genutzt.

### Vorteile der Low-Code-Programmierung

Eine Beschäftigung mit Prozessautomatisierung lohnt sich also – auch für den Mittelstand. Vor allem, da das Erstellen von RPA-Lösungen in der Regel keine Programmierkenntnisse benötigt. Sogenannte »Low-Code-Programmierungsumgebungen« stellen eine Plattform zur Verfügung, auf der die im Unternehmen vorhandenen Datenpools miteinander verbunden und die Prozesse mit wenig Aufwand intuitiv abgebildet werden können. Dadurch entfallen interne IT-Unterstützung oder externe Beratungs- und Konfigurationsleistungen komplett oder sie werden zumindest deutlich reduziert.

Angewendet auf unser Beispiel bedeutet das: Auch der Rechnungslauf kann, falls die Daten auf der Bestellung und dem Lieferschein übereinstimmen, im Anschluss angestoßen werden, ohne ein neues Software-Paket dazu

kaufen und es in die IT-Umgebung integrieren zu müssen. Stattdessen können die Fachkräfte die vorhandene Low-Code-Plattform nutzen, um den schon implementierten Prozess zu erweitern und zusätzliche Datenpools oder Schnittstellen einzubinden.

Jede Erweiterung, auch das Aufsetzen neuer Prozesse, passiert demnach in derselben Programmierumgebung. Die langwierige Suche, Auswahl und Implementierung neuer IT-Systeme für neue Anwendungsbereiche entfällt. Das wirkt sich positiv auf die Implementierungszeit und die damit verbundenen Kosten aus. Neue Wartungsverträge, Lizenzen und Aufwände für die Integration in die Basis-systeme des Unternehmens können eingespart werden.

### Mit Edge-Computing und Cloud kombinieren

RPA-Systeme sind immer dann besonders effizient, wenn sie auf Basis einer Low-Code-Programmierumgebung eingesetzt und mit dezentralem Edge-Computing sowie einer Anbindung an die Cloud kombiniert werden. Dies garantiert einerseits die benötigte Rechenleistung und sichere Verfügbarkeit der Programme direkt bei der Fachabteilung vor Ort, andererseits die Nutzung vorhandener Software-as-a-Service aus der Cloud.

Wenn Sie eine solche Lösung implementieren, sollte die IT-Infrastruktur zunächst an Ihre Erfordernisse angepasst und mit Hilfe eines Micro- oder Mini-Datacenters optimiert werden. Ob Sie sich für eine Edge-, On-Premise-,



Cloud- oder Hybrid-Lösung entscheiden: Dätwyler berät nicht nur bei der Dimensionierung, sondern implementiert die benötigten IT-Infrastrukturlösungen weltweit und unterstützt Sie auch nach der Inbetriebnahme mit einem umfassenden Service-Angebot.

Auf Wunsch bietet Ihnen Dätwyler zudem das Betriebs-Management für die IT-Infrastruktur und sorgt in Zusammenarbeit mit dem Technologiepartner Ventus AG auch für eine Low-Code-Programmierumgebung.

### Weniger Kosten, mehr Zufriedenheit

Der Wert dieser Low-Code-Programmierumgebung und der IT-Infrastruktur wächst mit jeder weiteren Anwendung. Ist diese Basis erst einmal geschaffen, fallen Investitionen für neue Use-Cases geringer aus. Wird zudem die Arbeitszeit einer Routinetätigkeit durch robotergestützte Prozessautomatisierung um nur eine halbe Stunde pro Tag reduziert, kann sich – Berechnungen von Boydak Automation zufolge – der eingesetzte RPA-Baustein in weniger als einem Jahr amortisieren.

Unternehmen, die repetitive Aufgaben automatisieren, reduzieren nicht nur Prozesslaufzeiten, sondern steigern auch die Datenqualität und sind in die Lage, einen besseren Kundenservice anzubieten. Nicht zuletzt befreien sie ihre Mitarbeitenden von lästigen Routinearbeiten und setzen dadurch viel Motivation frei – für spannende und kreative Tätigkeiten, für die Weiterbildung oder auch für die Implementierung weiterer RPA.